

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Corona-Virus und die von diesem Virus hervorgerufene Pandemie hat unser Leben, unseren Alltag in Deutschland, unsere Vorstellung von Bildung, Arbeit und Freizeit in kürzester Zeit auf den Kopf gestellt. Von einem Tag auf den anderen wurde strikte Kontaktarmut gefordert und zur Vermeidung von Infektionsketten in allen Gesellschaftsbereichen durchgesetzt. Für alle Akteure in Schulpforte: Landesschule Pforta, Stiftung Schulpforta und Pförtner Bund e.V. bedeutet die Corona-Krise einen herben Einschnitt, ein völliges Um- und jeden Tag Neudenken, unglaubliche Herausforderungen, natürlich auch Unsicherheit. Täglich entstehen neue Fragen. Doch im Vordergrund steht vor allem das Bedürfnis, Schülerinnen und Schülern Sicherheit und Zuversicht in ihre Lernzukunft zu vermitteln.

Wenn Sie heute unsere Pforta-Information lesen, bedenken Sie bitte die Schnellebigkeit mancher Nachrichten. Aktuelle Entwicklungen in Schulpforte verfolgen Sie über unsere Internetseiten.

Diese Ausgabe wurde mit Redaktionsschluss 20. April erstellt. Seitdem werden sich die Dinge weiterentwickeln und wir hoffen zum Positiven.

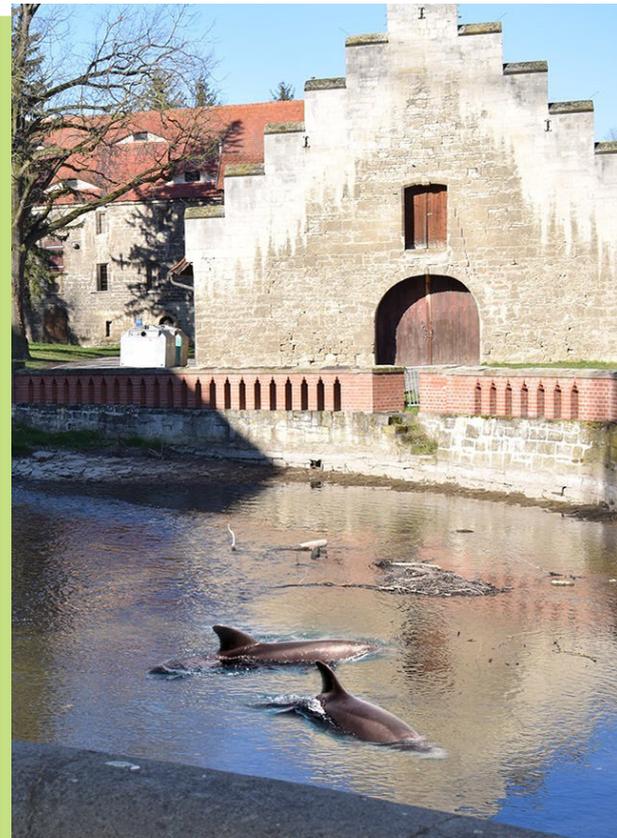
Die wichtigsten Informationen allerdings an dieser Stelle: **Das Schulfest 2020 ist abgesagt.** Die Schule wird vom 5.-7. Juni geschlossen sein. Die Mitgliederversammlung des Pförtner Bundes e.V. wird ebenfalls verschoben.

Als Zeichen der Verbundenheit aller Ehemaligen mit ihrer Schule sollen in dieser Ausgabe auch frühere Alumni zu Wort kommen, die die Corona-Pandemie im Ausland erleben. Ihre Berichte sind Bänder zwischen hier und dort, aber auch Ermutigung für uns alle. Zuerst aber

Neues aus der Landesschule

Normalerweise lesen Sie an dieser Stelle Informationen direkt aus der Feder des Rektors. Die aktuelle Lage in der Schule (die meisten Kolleginnen und Kollegen im Home-Office, die Schüler zu Hause und nur elektronisch erreichbar) zwingt den rector portensis derzeit jedoch, mit jeder Arbeitsminute den nahenden Wiedereinstieg der Abiturklasse in Pforta unter sehr schwierigen Bedingungen zu organisieren. Daher erging die Bitte an den Redakteur dieser Ausgabe, ersatzweise einen Bericht nach bestem Wissen zu erstellen.

Mitte März entschieden alle Bundesländer, die Schulen zu schließen. Die Schülerinnen und Schüler der Landes-



Delfine im Mühlteich? Virtueller Aprilscherz der Landesschule: „Angesichts von Schulschließung und eingekerkelter Ruhe seien wieder Delfine in die Gewässer an der Kleinen Saale zurückgekehrt.“ FOTOMONTAGE mag. port. Ulrich Ixmeier

schule sind am Freitag, dem 13. März abgereist und werden seitdem per „Fernunterricht“ unterwiesen. Neben der Aufgabenverteilung per Email haben sich auch digitale Unterrichtsformate erproben lassen. So konnte Deutsch- und Chemielehrerin Juliane Hörtling ihre Klassen zu festgelegten Zeiten per Livestream unterrichten (mit chemischen Experimenten vor der Kamera). Als Rückkanal für Schülerinnen und Schüler fungierte ein gleichzeitig laufender Chat. Daneben konnten auch cloudbasierte Ansätze genutzt werden, die teilweise durch den stellv. Schulleiter Thomas Dahnke schon in den letzten Jahren für die Arbeit in der Schule entwickelt und begleitet worden sind.

Gleichzeitig informiert die Schulleitung über tägliche Email-„Nachrichtenticker“ Schüler, Eltern und Kollegen über den Stand der Dinge. Plan war und bleibt, dass

sich ausreichender Lernfortschritt auch während der Abwesenheit von der Alma Mater erzielen lässt. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Abiturjahrgang. Rechtzeitig konnten die Voraussetzungen für die Prüfungszulassung geschaffen werden. Nach allem, was sich abzeichnet, soll die Prüfungsvorbereitung unter Einhaltung der verlangten Hygiene- und Infektionsschutzstandards für die Zwölftklässler ab 23. April in Schulpforte anlaufen. Dazu werden im Moment Möglichkeiten der vorübergehenden Einzelunterbringung der Schülerinnen und Schüler geschaffen.

Wie die feierliche Übergabe der Abiturzeugnisse und der Abiball durchgeführt werden können, ist noch offen. Das Schulfest musste abgesagt werden.

Ebenso werden derzeit Konzepte erarbeitet, wie der reguläre Schul- und Internatsbetrieb mit allen Schülerinnen und Schülern bei erhöhtem Hygiene- und Infektionsschutzstandard wieder aufgenommen werden kann. Mund- und Nasenschutzmasken wurden durch die Verwaltung der Schule für die gesamte Schülerschaft bestellt, so dass in dieser Hinsicht Vorsorge getroffen ist.

Der Corona-Krise fielen leider auch zahlreiche Vorhaben zum Opfer, auf die sich die Schülerinnen und Schüler über Wochen oder gar Monate vorbereitet hatten. Die Reise zum Chorwettbewerb nach Verona/Italien musste ebenso ausfallen wie die Sprach-Studienfahrt nach Conil/Spanien. Auch das Erasmus+ Treffen im Mai mit Schülern der Partnerschulen in Frankreich, Norwegen und Polen kann nicht stattfinden, der Landeswettbewerb *Jugend forscht* wurde abgesagt, dem Technologiewettbewerb „Formel 1 in der Schule“ in Wismar konnten zwar die

erarbeiteten Materialien zugesandt werden, aber eine Anreise des Pfortenser Teams war bereits nicht mehr möglich. Auch die so lohnenswerten Sozialpraktika des 10er Jahrgangs in Sozialeinrichtungen des Umlandes zum Ende des Schuljahres fallen der Corona-Epidemie zum Opfer.

Neben all den beunruhigenden Dingen der letzten Wochen sollten wir uns aber auch an die positiven davor erinnern. Das Martini-Gänseessen mit seiner herbstlichen Festlichkeit im Refektorium war das letzte, das vom langjährigen Caterer Dussmann in bekannt würdiger Form ausgerichtet wurde. Mit dem Jahres-wechsel und einer Neuausschreibung des Landes bekam die Landesschule Pforta einen neuen Verpflegungs-Versorger. Zuvor bedankten sich Schülerinnen und Schüler bei Herrn Scherfling und seinem Küchenteam für die langjährige, gute Beköstigung.



Schüler danken langjährigem Caterer. (in weiß links Herr Brix, rechts Herr Scherfling)

Neuer Caterer ist die Firma Katerine aus Paderborn, die sich auf die Versorgung von Internatsschulen spezialisiert hat. Nach einer gewissen Anlaufphase ist das Feedback auf das Speisenangebot (statt 2-3 Wahlessen gibt es jetzt einzeln wählbare Komponenten) sehr positiv.

Die wieder eingeführten Studientage (individuelles Arbeiten und Lernen, losgelöst vom Unterrichtsstundenrhythmus, altersabhängig betreut von Lehrkräften) erhalten weiter positive Resonanz.

Die Weihnachtskonzerte der Chöre und der Weihnachtsmarkt der Stiftung Schulpforta bildeten den Jahresabschluss 2019.

Die mag. port. Schönack und Ixmeier begleiteten eine Schülergruppe zum Kernforschungszentrum CERN. Vor dem Corona-Shutdown konnten noch zahlreiche Schüler erfolgreich an Wettbewerben teilnehmen. Allein neun Schülerinnen und Schüler erreichten in den Regionalauscheiden „Jugend musiziert“ erste und zweite Preise. In der Finalrunde der Landes-Mathematik-Olympiade fielen ein zweiter, ein dritter und ein Sonderpreis nach Pforta. Bei der Internationalen Chemieolympiade hat Anja Voigt (12n) die ersten beiden Runden erfolgreich überstanden und steht nun mit 69 deutschlandweiten Mitbewerbern in der dritten von vier Wettbewerbsrunden.

Im März konnten technik-begeisterte Pfortenserinnen und Pfortenser der 10. und 11. Klasse die Schülerfirma „Pfortech“ ins Leben rufen. Diese widmet sich vor allem dem 3D-Design und 3D-Druck. Derzeit gibt es schon zahlreiche zweifarbige 3D-Ausdrucke des Gebäudeensembles rund um den Kreuzgang. Diese sollen in Zukunft neben anderen Motiven verkauft werden. Außerdem will das Team



3D-Ausdruck des Schulensembles der Landesschule Pforta

auch Schulungen im Bereich 3D-Design anbieten.

Die Tage der offenen Tür im Herbst und zu Beginn des Jahres 2020 boten wiederum auch die Möglichkeit, die Aufnahmeprüfung anhand früherer Prüfungsunterlagen durchzuspielen. Dieses zusätzliche Angebot kam bei den künftigen Bewerbern und ihren Eltern sehr positiv an. Die Aufnahmeprüfungen für den neuen Jahrgang sind abgeschlossen. Besonders hoch war die Bewerberzahl in diesem Jahr im naturwissenschaftlichen und Sprachenzweig. Für das erste Halbjahr 2020 wurde in der Landesschule Pforta eine MDR Fernseh-Dokumentation gedreht, die eine Bewerberin bis zur Aufnahmeprüfung begleitet. Wir sind gespannt auf die Ausstrahlung, die auch weitere Internatsschulen porträtiert.

Zum Schluss ein doppelsinniger Licht-Blick. Glasfaserkabel bringen ja das Internet via Licht in Höchstgeschwindigkeit zum Endkunden. Und einer davon wird nun offensichtlich in absehbarer Zeit unsere Alma Mater. Das Naumburger Tageblatt berichtete am 17. April, dass die Tiefbauarbeiten für die Verlegung des Glasfaserkabels Richtung Schulpforte begonnen haben. Auch wenn hoffentlich bald wieder statt digital im Klassenraum unterrichtet wird – schnelles Internet muss, bei 300 Schülern, die nicht nur gemeinsam lernen, sondern auch gemeinsam im Internat wohnen, wirklich schnell sein. Und wir sehen: manches dauert lange bis es schnell wird.

Matthias Haase

Neues von der Stiftung Schulpforta

Seit 16.03.2020 sind das Besucherempfangszentrum und der Spielplatz sowie sämtliche Innenräume auf dem Schul- und Klostergelände für den öffentlichen Besucher- und Touristenverkehr gesperrt. Wie lange dieser Zustand noch andauert bleibt offen. Dies hat unverkennbaren Einfluss auf die Organisation und Durchführung unserer kulturtouristischen Angebote. Alle Führungen und geplanten Veranstaltungen sind vorerst bis Ende Mai abgesagt. Der größte Einschnitt dabei ist sicherlich die Absage des traditionellen Schulfestes. Selbstverständlich haben wir alle bislang gebuchten Führungen und Veranstaltungen unbürokratisch und kostenneutral storniert. Im Moment versuchen wir über unseren Online-Shop einen Teil der Einnahmeverluste auszugleichen, wenngleich dies auch nur ein kleiner wirtschaftlicher Beitrag ist.

Trotz aller Beeinträchtigungen gehen unsere Aktivitäten, Verpflichtungen und Projekte weiter!

Die Instandsetzungsarbeiten des 1. Bauabschnittes der Natursteinmauer am Lehrerparkplatz konnten im Dezember 2019 planmäßig und ohne Mehrkosten abgeschlossen werden. Die teilsanierte Natursteinmauer ist ein großer Schritt zur Aufwertung dieses Quartiers. Für die Sanierung der restlichen Bauabschnitte laufen bereits Abstimmungen mit den zuständigen Behörden.

Im Moment läuft ein öffentliches Vergabeverfahren für die Architektenleistungen des Schul- und Klostermuseums

PORTANEUM. Der Terminplan sieht vor, Anfang Juli dieses Jahres den Auftrag an den Planer zu erteilen, um Ende 2020 die erforderlichen qualifizierten Fördermittelanträge zu stellen. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf rund 5 Millionen Euro. Durch die Stiftung Schulpforta ist dazu ein Eigenanteil von rund 1 Million Euro abzudecken. Dies ist jedoch nur durch weitere Förderer möglich. Erste chancenreiche Gespräche haben bereits stattgefunden. Der Pfortner Bund e. V. wird dieses Vorhaben mit

50.000 Euro unterstützen. Dafür vielen Dank an dieser Stelle. Auf dem Weg zur Beantragung eines europäischen Kulturerbesiegels in der Kategorie Kulturlandschaft Ende 2021 laufen gerade die Ausschreibungsvorbereitungen für die Inventarisierung der Kulturlandschaftselemente. Mit dieser Methode sind die bis 1540 zum Zisterzienserkloster Pforte gehörigen landschaftlichen Elemente und Strukturen zu erfassen und darzustellen. Damit soll die Ablesbarkeit der geschichtlich prägenden Landnutzung durch die Zisterziensermönche und deren Erlebbarkeit aus heutiger Betrachtungsweise ermöglicht werden. Zu den signifikanten kulturlandschaftlichen Ausformungen zählen beispielgebend die künstlich angelegte „Kleine Saale“ und wasserbautechnische Bauten wie Mühlen, Wehranlagen, Deiche usw. Das transnationale LEADER-Projekt wird gemeinsam mit 18 zisterziensischen Klosterlandschaften (A, CZ, D, F, PL und SLO) unter der Führung des Landkreises Bamberg durchgeführt. Wir haben die Hoffnung, dass nach dieser aktuell außergewöhnlichen Situation das normale Leben wieder stattfinden wird! Aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen und Produkten finden Sie auf unserer Homepage www.stiftung-schulpforte.de.

Arndt Gerber (al. port. 86-88), Prokurator

Neues vom Pfortner Bund e.V.

Am Dienstag nach Ostern sind 100 weitere vom Pfortner Bund in Auftrag gegebene Stühle für die Klosterkirche geliefert worden. Was für ein östlicher Hoffungsstrahl in einer Zeit, die an gemeinsam erlebbare Konzerte und Veranstaltungen nicht denken lässt.

Herzlichen Dank an alle Einzelspender, die sich hier verewigt haben! Weitere Stuhlspenden mit Namensschildchen sind für 200 € möglich.



Bestuhlung der Klosterkirche Schulpforte, Stuhlspendenaktion läuft weiter

Da in diesem Jahr kein Abi-Kaffeetrinken zu gewohntem Termin stattfinden konnte, bei dem sonst die Anmelde Listen der Abiturienten an den Pfortner Bund übergeben werden, mussten sich die Alumnibeauftragte und ihre potentielle Nachfolgerin etwas anderes zur Mitgliederwerbung einfallen lassen. Mit Unterstützung der Schulleitung konnte an alle Abiturienten des Jahrgangs 2020 unser Aufnahmeformular per Mail versendet werden. Das erste Mitglied unserer Vereinigung aus dem aktuellen Abiturjahrgang ist Ludwig Kramer (12S). Unser Mitgliederstand wird aller Voraussicht nach in wenigen Wochen die Marke von 1200 überspringen.

Im Zusammenhang mit unserer Datenverwaltung haben wir allen bei uns Erfassten einen individuellen Datenbogen zu dieser Pforta-Info beigelegt, den wir herzlich bitten zu beachten.

Noch zur Vorstandssitzung im Frühjahr hatten wir vorsichtige Hoffnung, trotz Absage des Schulfestes am

Termin für unsere Mitgliederversammlung festhalten zu können. Spätestens seit der weitgehenden Kontaktsperre und entsprechenden Allgemeinverfügungen der Bundesländer wurde deutlich, dass eine Verschiebung unabwendbar ist.

Der Vorstand hat daher zwischenzeitlich beschlossen:

Die für den 6.6.2020 geplante Mitgliederversammlung wird wegen der Corona-Pandemie abgesagt und auf einen Zeitpunkt im Spätsommer, eventuell Samstag, 29. August 14.00 Uhr, verschoben, so die gesetzlichen Grundlagen dann nicht dagegen sprechen.

Eine neue Einladung mit konkretem Termin, Uhrzeit und Ort der Tagung erfolgt fristgerecht **per Email**, bzw. postalisch bei den Mitgliedern, die keine Email-Adresse angegeben haben. Wesentliche Angaben zu Vereinshaushalt und Ergebnissen der Kassenprüfer werden allen Mitgliedern mit der Einladung zur Versammlung bereits bekanntgegeben. Ebenso die Kandidaturen für den neuen Vorstand.

Auf die satzungsgemäße Möglichkeit der Stimmrechtsübertragung auf Mitglieder, die ihre Anwesenheit ermöglichen können, wird ausdrücklich und mit Hinweis auf die nötige Vorgehensweise hingewiesen.

Wir wissen, dass es einer höheren Motivation bedarf, ausschließlich wegen unserer Mitgliederversammlung anzureisen. Allerdings hält der Vorstand eine Durchführung so bald als möglich für geboten, da turnusmäßig Vorstandswahlen anstehen und wichtige Positionen, wie das Amt der Schatzmeisterin neu zu besetzen sind. Weitere junge Alumni stehen als Nachfolger für die Wahl in den Vorstand bereit. Wir hoffen darauf, dass zahlreiche Mitglieder sich anhand der dann zugesandten Unterlagen informieren und für den Fall, nicht selbst teilnehmen zu können, ihr Stimmrecht an anreisende Mitglieder übertragen, so dass auch diese besondere Mitgliederversammlung dann eine große Breite des Spektrums unseres Vereins abbildet.

Erste Tierpräparate-Patenschaften sind übernommen worden. Herzlichen Dank dafür. Die Liste der Präparate ist unter pforta.de zu finden.

Für die Sanierung des Lamprecht-Grabmals gehen weitere Spenden ein, für die wir ebenso herzlich danken. Die Ausführung der Sanierung scheiterte bisher an personellem Planungsnotstand der Landesbehörde BLSA. Wir hoffen, dass wir hier bald vorankommen und der riesige Stein mehr von seiner Schönheit preisgibt.

Durch die Absage schulischer Vorhaben, wie der Reise zum Chorwettbewerb nach Verona in Italien, der Sprachreise nach Conil/Spanien, der Fahrt zur Buchmesse nach Leipzig, ist auch die zugesagte Förderung durch uns vorerst hinfällig. Bereits ausgezahlte Beträge wurden an uns zurückerstattet, bzw. noch gar nicht abgerufen. Der Vorstand hält diese Mittel auch zur Krisenbewältigung für kurzfristige Maßnahmen der Landesschule bereit.

In dieser für die Schule schweren Zeit, die viele Unwägbarkeiten und viel Unabsehbares bereithält, bis hin zur Frage, wie ein regulärer Internatsbetrieb mit 300 gemeinsam lebenden Schülern unter Corona-Umständen realisiert werden kann (Mehrbettzimmer, viele Veranstaltungen und Gruppenarbeit) wollen wir als Ehemalige und Förderer der Landesschule alles daran setzen, dass Schulpforte mit seinen guten Traditionen und Bildungsbesonderheiten weiterträgt und gerade in Krisenzeiten seine Stärken ausspielt. Wir hoffen auf besondere Solidarität und Großzügigkeit der Ehemaligen mit unserer Alma Mater.

Matthias Haase (al. port. 83 – 87)
Vorsitzender

Meldungen aus dem Ausland - Anfang April wurden im Ausland lebende Alumni gebeten, sich kurz zu ihren Lebensumständen, Sorgen und Hoffnungen zu äußern.



Sara Trunk, al. port. 2013-2016, MDP*, Santiago de Chile. Ich mache meinen Doppelabschluss in internationaler BWL. Die Stimmung ist wegen tiefer politischer Krise und Corona doppelt angespannt. Sorgen machen mir die Handlung der chilenischen Regierung und die Entfernung zu meiner Familie. Mut macht mir, dass ich hier vorher schon viele schwierige Situationen gemeistert habe.

Meine Botschaft an die Pfortenser: Ihr werdet in schwierigen Zeiten merken, dass Pforte euch stark gemacht hat.



Sarah Grempler, al. port. 2012-2016, MDP*, momentan in Ottawa, Kanada. Seit August letzten Jahres mache ich mein Auslandssemester an der uOttawa für mein Lehramtsstudium. Aus Sorge breche ich am Montag (6.4.) vorzeitig ab. Aber ich gewinne immer wieder Hoffnung und Mut, wenn ich sehe, wie gut sich die Kanadier an die Einschränkungen halten und erfolgreich die Kurve flach halten.

Meine Botschaft an die Pfortenser: Denkt immer daran, dass es auch eine Zeit nach Corona geben wird, in der wir alle wieder in Pforte sein können und Schulfest feiern!



Virginie Bigler (geb. Hempel), al. port. 1997 - 2000, MDP*, Köniz bei Bern in der Schweiz. Ich arbeite in Bern als Lehrerin für Deutsch, Englisch, Berufswahl und Ethik/Religion. Außerdem dirigiere ich den Gemischten Chor Niederwangen. Die Coronazeit finde ich sehr anstrengend, weil ich gleichzeitig meine eigenen 3 Kinder homeschoolen und meine Schüler/-innen fernschulen muss/darf.

Meine Botschaft an die Pfortenser: Schnürt euren Rucksack mit Wissen und Fähigkeiten, welche/s ihr dort erlernen könnt. Ihr profitiert davon in allen Lebenslagen.



Alice Emmel (geb. Pettke), al. port. 2004-2008, MDP* Frankreich. Zwecks Job hier lebend, aber noch bis Juni in Elternzeit. Ausgangssperre - eine neue Herausforderung, wenn man 24/7 mit 1,5 jährigen Zwillingen zuhause ist :) Keine großen Sorgen, nur die Frage, bis wann? Mut machen nette Nachbarn, kompetente Ärzte und Krankenschwestern, und ein zusammenhaltendes Europa.

Meine Botschaft an die Pfortenser: Durchhalten!



Theodor Borrmann, al. port. 2008- 2012, MDP*, Oxford, Großbritannien. Nachdem mich meine Eltern wegen Corona doch nicht in Oxford besuchen, und meine eigene Reisefreiheit eingeschränkt ist, habe ich plötzlich sehr viel Zeit zum Studieren. Ich komme, dank fehlender Freizeitalternativen, wunderbar in meiner Forschung zu amazonischer Umweltethik voran. Es geht mir

gut, auch wenn ich dem Heimaturlaub entgegenfiere. Grüße an PfortenserInnen alt und jung - curate ut valeatis.



Sina Volk, al. port. 2013-2017, MDP*, momentan in Ho Chi Minh City/Saigon (Vietnam). Ich arbeite seit mehreren Jahren als Lektorin für einen Dresdner Verlag, seit 2018 in Südostasien - als digitale Nomadin. In Vietnam ist es momentan noch "entspannter" als in Europa, keine Ausgangssperren o. Ä. - allerdings sitze ich hier vorerst fest, da bis mindestens 15. April alle Busse, Flüge etc.

gesperrt sind. Hier hamstert niemand. Masken, Sanitizer und Klopapier gibt es zuhauf. *Meine Botschaft an die Pfortenser:* Nutzt die Isolation für das, wofür Euch bisher die Zeit fehlte!

(*Mitglied des Pfortner Bundes)



Katrin Ast, 1999-2004 (M-Zweig), Madrid, Spanien. Mein Mann ist Spanier und arbeitet als Violinist beim Rundfunkorchester. Ich unterrichte Englisch und Musik. Wir haben eine 8 Monate alte Tochter. Seit 3 Wochen dürfen wir die Wohnung nicht mehr verlassen, selbst der Gang zum Supermarkt wird z.T. von der Polizei kontrolliert. Nachbarn gehen füreinander einkaufen. Jeden Abend 20:00 am Fenster und klatschen für Helfer und Mitarbeiter des Gesundheitswesens. *Meine Botschaft an die Pfortenser:* Vernünftig sein und Musik machen - das hilft!



Antje Schindler, al. port. 2003-2007, London, Vereinigtes Königreich. Ich bin Lehrerin an der Deutschen Schule in London - die Arbeit läuft online weiter. Die Isolation ist hart, aber, wenn einmal festgelegt, wird hier schnell und effizient gehandelt.

Meine Botschaft an die Pfortenser: Worüber ihr auch immer nachdenkt: Traut euch!



Jens Röhrborn, al. port. 1986-90, Oundle, Großbritannien. Ich arbeite als Deutsch- und Wirtschaftslehrer an einer der Partnerschulen von Schulpforte (Oundle School). Die Schule ist in den Osterferien. Danach bereiten wir remote-teaching vor, alles via Microsoft Teams und online, alles sehr neu und aufregend, die Solidarität zwischen den Menschen in meiner Nachbarschaft ist

hervorragend - das langsame Reagieren der Regierung besorgniserregend. *Meine Botschaft an die Pfortenser:* Jetzt ist die ideale Zeit, um mit lang vergessenen Schulfreunden wieder in Kontakt zu treten und zu fragen, wie man mit der Krise fertig wird. Und immer schön die Hände waschen!



Sascha Klocke, al. port. 2003-2008, MDP*, Lund, Schweden. Hier arbeite ich an der Uni an meiner Promotion in afrikanischer Wirtschaftsgeschichte. Da Schweden ja einen Sonderweg in Europa geht, hat sich im Alltag nicht viel verändert, und die Besonnenheit unseres Krisenteams ist beruhigend. *Meine Botschaft an die Pfortenser:* Durchhalten!



Claudia Mathieu, (geb. Hasenöhr), al. port. 1992-1996, Laon, Frankreich. Ich bin Deutschlehrerin am hiesigen Gymnasium, im Nordosten von Paris. Mit meinem Mann und meinen zwei Kindern erlebe ich die Ausgangssperre seit 3 Wochen. Uns macht diese Machtlosigkeit Angst. So viele Patienten und zu wenig Betten auf den Intensivstationen. Wir schalten kaum noch den

Fernseher an. Ich sehe diese Periode als Chance. Eine gezwungene Entschleunigung eines Alltags, der sehr angespannt war. Wir besinnen uns auf uns und das, was uns wichtig erscheint. Und das ist vor allen Dingen jeden Abend um 20 Uhr am Fenster zu stehen, wie viele andere Franzosen, und Beifall klatschen, singen, Musik spielen, um denjenigen Ehre zu erweisen, die sich jeden Tag um jedes Leben bemühen: unser Pflegepersonal. *Meine Botschaft an die Pfortenser:* lernen, sich zu entschleunigen und auf andere Dinge zu besinnen, trotz der Angst.



Jan Felix Frenkel, al. port. 1990-1995, Chur, Schweiz. Ich bin Betriebsleiter der Jugendherberge Valbella. *Wie erlebst Du die Coronazeit da?* Entspannt und noch mehr Berge als auch schon. *Was macht Dir Sorge, was Mut?* Zukunft und Zukunft! *Meine Botschaft an die Pfortenser:* Wird schon. Ziemlich sicher.

Redaktion & Satz: M. Haase, Pfortner Bund e.V.
vorstand@pforta.de, Tel.:03643-41888